

Mit welch' großartigem Blicke übrigens die Amerikaner ihre Handelsbeziehungen und darunter namentlich auch den Kohlenhandel ihres Landes betrachten, das ergibt sich aus einer Skizze, worin der *Commodore Maury* die Zukunft des Golfes von Mexico schildert. Was das Mittelländische Meer, so sagt dieser wissenschaftlich hochgebildete Seemann, für die alte Welt, das ist der Golf für die neue. Wenn es wahr ist, daß der Handel eines solchen Meerestheiles in geradem Verhältnisse zu der Productionsfähigkeit der Küsten und zu der Länge und Bedeutung der in das betreffende Meer sich ergießenden Ströme sich entwickeln wird, so kann die Zukunft unseres Golfhandels, in welchen der Mississippi und der Amazonenstrom münden, kaum groß genug angeschlagen werden. Beide Ströme mit ihren Nebenflüssen besitzen eine Länge des Wasserlaufes, welche, in Eine Linie zusammengefügt, einen Canal rund um die Welt bilden würde. Nun bedenke man die Productionsfähigkeit dieser Stromgebiete, sowie der fruchtbaren Küstenländer und der herrlichen Infelwelt im Golfe! Außerdem kommt noch in Betracht, daß es nur die Landenge von Darien ist, welche den Golf von Ostasien und Indien, das ist von einer Bevölkerung von 600 Millionen Menschen, scheidet. Fällt diese Zwischenwand, was früher oder später geschehen muß, so wird der Golf zur großen Heerstraße zwischen Europa und Asien. Zur Erfüllung aller dieser Erwartungen gehört als materielles Substrat Kohle. Das Transportwesen und die später dort zweifellos aufblühende Industrie bedürfen ausgiebiger Kohlenlager. Würde man die Kohle für den Golf aus England oder von der atlantischen Küste der Vereinigten Staaten beziehen wollen, so käme sie sehr theuer; auch wäre der Bezug pennsylvanischer Kohle unsicher wegen der häufigen Störungen der Schifffahrt bei der vorspringenden Landzunge von Florida. Glücklicherwise besitzen auch das Mississippi-Thal und die östlich angrenzenden Staaten reiche Kohlenlager und besonders scheint Alabama bestimmt, das Pennsylvanien des mexicanischen Golfes zu werden.

Der weite Blick und die kühne, zuversichtliche Auffassung, die sich in diesen handelspolitischen Ideen der Nordamerikaner ausspricht, läßt deren Verwirklichung als wahrscheinlich erscheinen.

Britisch-Amerika.

Die englischen Colonien Neu-Braunschweig und Neu-Schottland enthalten ausgedehnte Kohlenablagerungen, welche bei Pictou in Neu-Schottland einschließlic einiger Zwischenmittel von Schiefer- und Eisenstein eine locale Mächtigkeit von 11·27 Meter oder 36 Fuß erreichen.

Das Becken von Cape Breton hat noch größere Bedeutung. Dasselbe zieht sich unter der See hinweg bis nach Neu-Fundland und hat seine beste Entwicklung bei der Stadt Sydney, in deren Nähe 34 Flöze, worunter einzelne bis vier oder sieben Fuß Mächtigkeit, aufgeschlossen sind.

Die günstige Lage an der See gestattet eine wohlfeile Verfrachtung dieser Steinkohle, welche, wie bereits früher bemerkt, in ziemlich bedeutender Menge nach Boston, New-York und anderen nördlich gelegenen Seestädten der Vereinigten Staaten gebracht wird.

Die Förderung von Neu-Braunschweig mag jetzt 20.000 Tonnen betragen. Neu-Schottland dagegen förderte in 1870 568.276 Tonnen, wovon ein Theil für die Umgegend, ein anderer für Zwecke der Dampfschifffahrt, die größere Hälfte aber für die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten verwendet wurde.

Australien.

Unter den Ländern, welche berufen sind, in dem Kohlenhandel der Welt eine Rolle zu spielen, nimmt Australien eine wichtige Stelle ein. Die bis jetzt